1989

In Eichelsdorf wird eine alte Tradition gepflegt

Jeweils am ersten Weihnachtsfeiertag *ist die Welt im Niddaer Stadtteil Eichelsdorf zumindest von morgens fünf bis sieben Uhr in Ordnung. Traditionsgemäß läuten dann nämlich von fünf bis sechs Uhr die Kirchenglocken, die die Frühaufsteher der Gemeinde zum Weihnachtssingen rufen. So war es auch in diesem Jahr wieder. Mit einer neuen Rekordbeteiligung von 115 Teilnehmern machte man sich auf zum Rundgang durch das Dorf. Bei sternenklarem Himmel, warm verpackt und doch mit kalten Fingern, wurden die bekanntesten Weihnachtslieder aus vollem Herzen gesungen. Einige Mitglieder des Gesangvereins gaben den Ton an und alle – ob groß oder klein – stimmten freudig mit ein. Der jüngste Sänger war fünf Jahre und die älteste Teilnehmerin, die eigens dafür das Bett verlassen hatte, wird am 2. Januar 75 Jahre alt. Selbst Weihnachtsbesucher aus Amerika, Finnland und der DDR ließen es sich nicht nehmen, diesen schönen Brauch mitzuerleben. Besonders erfreulich war auch in diesem Jahr wieder die große Schar der jugendlichen Teilnehmer an diesem traditionellen Weihnachtssingen im Niddaer Stadtteil Eichelsdorf.*

öb/Bild: Gröb